

kenswert ist der „Schauplatz der fünf Theile der Welt“ (1789–1806), von dem zwar nur der Tl. Europa zur Ausgabe gelangte, der jedoch mit insgesamt 830 Kartenbl. bis heute das weitaus umfangreichste je in Österr. veröff. Atlaswerk geblieben ist; sein „Grosser deutscher Atlas“ (1794–96) war der erste vollendete österr. Weltatlas, sein „Allgemeiner Postatlas...“ das überhaupt erste Werk dieser Art. Ab Ende der 90er Jahre wandte sich R. als Verleger und Schriftsteller verstärkt schöngestimmtem Schrifttum und hist. Werken zu. Er ist Aufklärer, als Schriftsteller ein Erbe des Rokoko, bemüht, in der Nachfolge der Antike der Literatur neue Facetten zu geben. Von den – allerdings erst 1816 erschienenen – „Singgedichten“ geht er zu den sechs Bde. der „Bibliothek der Scherze“ in Prosa über; der Prosa-Dialog „Sinn und Herzmann“, gegen Zensur, für demokrat. Gesinnung, bejaht Napoleon als die Macht, die das Schwache stürzt. „Noradin“, sein poet. Hauptwerk, das irrtümlich auch Polt (s. d.) zugeschrieben wird, vereint den Ton Blumauers und die Stoffe des „Cabinet des Fées“, der Volks- und Heldensagen und der Empfindsamkeit. R. ist eine interessante, viele Zeit- und Literaturströmungen vereinende Persönlichkeit der Übergangszeit um 1800, einer aus der Gruppe der Publizisten, Biographen, geograph.-hist. Schriftsteller von Khautz über Hormayr (s. d.) zu Sartori und Gräffer (s. d.).

W.: Bibl. der Scherze, 6 Bde., 1801; Bilder-Ztg. für Kinder, 1808 (sechssprachig); Sinn und Herzmann, oder Wer herrscht nun in Oesterr.?, 1809; Catechism der neuesten Erdbeschreibung, 1809, 2. Aufl. 1818; Auf die Vermaehlung Napoleons und Ludovikens, 1810; Skizzierte Biographien der berühmtesten Feldherren Oesterr. 1813; Noradin oder Feen-Helden, Ritter- und Romanen-Spiegel, 1813, 2. Aufl. 1814; Singged. 1816, 2. Aufl. 1819; etc. Hrsg.: Schul Atlas .../Atlas scolasticus ... 1791–92; Allg. Erdbeschreibung. Geschöpft aus Büsching, Fabri, Bruns ... 3 Tle., 1792–93; Atlas universae rei veredariae .../Allg. Postatlas von der ganzen Welt ... 1799; etc.

L.: K. Wagner, Die Wr. Ztg. und Z. der Jahre 1808 und 1809, in: AfÖG 104, 1915, S. 218, 306, 308f.; Giebisch-Gugitz; Goedeke, s. Reg.; Kosch; Kosch, Kath. Deutschland; Nagl-Zeidler-Castle 2, s. Reg.; Wurzbach; F. Gräffer, Kleine Wr. Memoiren und Wr. Dosenstücke, hrsg. von A. Schlossar und G. Gugitz, 1 (= Denkwürdigkeiten aus Alt-Österr. 13), 1918, S. 295, 554; E. K. Blüml – G. Gugitz, Von Leuten und Zeiten im alten Wien, 1922, S. 132f.; K. Adel, Geist und Wirklichkeit, (1967), S. 403, 405, 455; J. Dörflinger, Die österr. Kartographie im 18. und zu Beginn des 19. Jh. 1 (= Sbb. Wien, phil.-hist. Kl. 427), 1984, s. Reg. (K. Adel)

Reim Johann Vinzenz, Architekt, Zeichner und Kupferstecher. * Warnsdorf (Warnsdorf, Böhmen), 28. 5. 1796; † Wien, 14. 1. 1858. Sohn eines Baumwollfabrikanten; als Landschaftsmaler ausgebildet, kam R. vor 1833 nach Wien, 1836 legte er den

Bürgereid ab, 1854 war er Mitgl. des Äußeren Rats der Stadt Wien. Als Ing. und Armeninst.-Vorsteher bereiste er alle Länder der Österr.-ung. Monarchie und kam auch nach Bayern. 1834–53 schuf R. 550 Ansichten (kolorierte Kupferstiche). Abgesehen von Wien (148 Veduten), vermitteln die Bll. Eindrücke von verschiedenen Reisen R.s, der die Kupferstiche nach eigenen Skizzen anfertigte. Nicht das Künstler. ist bei R. bedeutsam, sondern daß er als Chronist einer Zeit im Umbruch auf seinen Reisen die einprägsamsten Punkte festhielt: Hauptgebäude und Straßen, Plätze, berühmte Ausflugsziele, Brücken, Dampfer und bes. die Eisenbahn. Da zahlreiche Bauten dieser Epoche nur von R. in Bildern festgehalten wurden, besitzen diese einen eminenten topograph.-kulturhist. Wert.

W.: Skizzenbuch 1834–36 (Hist. Mus. der Stadt Wien); verschiedene Bll. (Niederösterreich. Landesmus., Wien).

L.: H. Rollett, Neue Beitr. zur Chronik der Stadt Baden b. Wien 12, 1899, S. 61; J. V. R. Ein verschollener Wr. Künstler (= Antiquariat Gilhofer K. G. Liste 80), (1954); I. Nebehay-R. Wagner, Bibliographie altösterreichischer Ansichtenwerke aus fünf Jh. 3, 1983. (G. Dürriegl)

Reimann Martin (Kaspar Anton), O Cist., Abt. * Oberrohrdorf-Staretschwil, Kt. Aargau (Schweiz), 11. 4. 1798; † Mehrerau (Vorarlberg), 30. 6. 1878. Trat 1816 in die Zisterziensersabtei Wettingen (Schweiz) ein, 1817 Prof., 1821 Priesterweihe. 1828–41 verwaltete er als Cellerar den gesamten Klosterbesitz und hatte die Aufsicht über den Wirtschaftsbetrieb. Nach der Aufhebung Wettingens (1841) teilte er mit Abt Höchle (s. d.) das Schicksal der Verbannung, wurde 1844 Prior und half dem Abt bei der Suche nach einem neuen Kloster. Ab 1854 in der Mehrerau, war er ebenfalls Prior und zugleich erster Rektor der Lateinschule. 1864 Abt von Wettingen und Prior der Mehrerau. R. sorgte durch kluge Erneuerungsbestrebungen u. a. für den Ausbau des Internates Collegium S. Bernardi sowie für die ihm in der Schweiz und in Österr. (Mariastern-Gwigen, Vorarlberg) anvertrauten Zisterzienserinnenabteien.

L.: Tiroler Stimmen vom 25. 6. 1864; D. Willi, Zur Geschichte des Klosters Wettingen-Meherau, in: Cistercienser-Chronik 14, 1902, S. 216f., 241ff.; 100 Jahre Zisterzienser in Mehrerau 1854–1954, in: Mehrerauer Grüße, NF 1, 1954, S. 54ff.; D. Willi, Album Wettingense oder Verzeichnis der Mitgl. des exemten und consistorialen Stiftes Wettingen-Meherau... 1227–1891, 1892, S. 140f., 146. (K. Spahr)

Reimers Georg, Schauspieler. * Hamburg-Altona (BRD), 4. 4. 1860; † Wien, 15. 4. 1936. Sohn eines Schiffers; begann